

Im Rahmen einer Feierstunde in der Mensa ist Moritz Heinicke am Mittwoch, 17. Dezember, offiziell in das Amt des Rektors der Schwanauer „Bärbel-von-Ottenheim Gemeinschaftsschule“ eingeführt worden. Die Arbeit an der Schule hatte er bereits zu Beginn des Schuljahres aufgenommen.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste und Ehrengäste durch Konrektorin Nicole Beyer betonte Barbara Kempf, die als stellvertretende Amtsleiterin des staatlichen Schulamtes Offenburg die offizielle Einführung des neuen Schulleiters übernommen hatte, dass es sowohl für die Schwanauer Schule als auch für die Amtsleitung des Offenburger Schulamtes ein ganz Tag ist. Denn wir wissen so Kempf, die Leitung der Schule bei ihm in besten Händen ist. Für Moritz Heinicke sei der Begriff „Schule“ kein Zustand, sondern ein Weg bewusster Entscheidungen und keine pädagogische Schokowelt. Er hat durch seinen bisherigen beruflichen Lebensweg gelernt, dass es nur dann gelingt oder besser gesagt gelingen kann, wenn die Prozesse präzise gesteuert werden. Er habe in der kurzen Zeit in der er als Schulleiter im Amt ist, das gesamte Schulkollegium mit in Entscheidungen einbezogen. Gleichzeitig verstand er es aber auch bereits durch klare Linie Orientierung zu geben. Barbara Kempf zeigte sich überzeugt, dass Moritz Heinicke die Schwanauer Schule transparent, fachlich strukturiert und lebensnah im Sinne der Menschen hier weiterentwickeln wird. Namens der Landesregierung und des Offenburger Schulamtes gratulierte sie zur Ernennung.

Für den Schwanauer Bürgermeister Marco Gutmann, der auch namens von Bürgermeister Bodo Lange aus Meißenheim Grußworte überbrachte, ist die Amtseinführung von Moritz Heinicke, nicht nur für ihn selbst, sondern auch für die Gemeinde, die Schule, das gesamte Kollegium und insbesondere für die Lernenden an der Schule ein ganz besonderer Tag. Denn die Schule ist nicht nur ein Ort für die Bildung, sondern auch eine Institution der zukünftigen zentralen Weichenstellung und auch für den Beruf.

Patricia Balve als Vorsitzende des örtlichen Personalrates nahm sich die Anfangsbuchstaben des Vornamens „Moritz“ zum Anlass um um die Herausforderungen und die hilfreichen Eigenschaften des Namens zu dokumentieren: M steht für Mut, O für Organisationstalent, R für Ruhe, I für Ideen, T für Tatkraft und Z für Zuversicht. In diesem Sinn wünschte sie ihm viel Glück für die bevorstehenden Aufgaben.

Schuldekan Jan Mathis sprach namens der evangelischen und der katholischen Kirche Grußworte und anhand einer Amaryllis wie durch bloße Worte schönes, prächtiges und gutes entstehen kann.

Der Beitrag des gesamten Schulkollegiums war, wie es in der Bärbel-von-Ottenheim-Gemeinschaftsschule bereits Tradition ist, ein „Gemeinschaftswerk“. Der berufliche Werdegang an der Schwanauer Gemeinschaftsschule von Moritz Heinicke wurde vom Matrosen bis zum Kapitän in bildlicher Form dargestellt. Schön hierbei war

insbesondere, dass ihm seine Amtsvorgängerin Angelika Walter symbolisch das Steuerrad überreicht hat.

Am Schluss der Amtseinführung gebührte das letzte Wort dem neuen Schulleiter selbst. Dabei machte er einmal mehr deutlich, dass „GROW“, das Leitbild der Schule „G“emeinsam, „R“espektvoll, „O“rderlich und „W“ertschätzend – nicht nur Worte sind, sondern für jeden einzelnen einen Kompass darstellen, um nach diesen Regeln zu leben.